

Totenschau Schweizer. Historiker 1918

Autor(en): **R.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(1910) die Vollendung des 3. Bd. von dessen «Gesch. der Stadt und des Kant. Zürich» übertragen, wie er denn auch schon als Student (1903) das Register zu Dändlikers dreibändiger Geschichte der Schweiz angefertigt hat. — *Nekrologe*: N. Z. Ztg. 1818 Nr. 1367 und 1374; Schaffh. Intelligenzbl. Nr. 243 [Walter Utzinger]; Z. W. & Chr. Nr. 43 [Friedr. Hegi]; Schaffh. Tagbl. Nr. 243 [Eugen Müller]; N. Winterthurer Tagbl. Nr. 242 [A. Hablützel]; Echo vom Rheinfall Nr. 243; Zürichsee-Ztg. Nr. 244; Steiner Grenzbote Nr. 122 [F. Rippmann]; Vaterland Nr. 244; Korrespondenzbl. der Schweizerpresse Nr. 1/2; Schweiz XXII, Nr. 12.

R. H.

19. Oktober. **Frédéric Baur-Borel** in Les Geneveys sur Coffrane, Mitgl. der Soc. d'hist. de Neuchâtel und der Soc. suisse de Numismatique seit 1895. — Geb. am 14. Mai 1866 in Les Bayards, verbrachte er seine Jugend in St.-Imier und trat nach Absolvierung der Schule als Commis in die Uhrenfabrik Droz & Perret, bildete sich aber in seiner Mussezeit durch Selbststudium weiter aus und hörte in der Folge während mehrerer Semester Vorlesungen an der Universität Bern. Während ca. 10 Jahren in Kischenew (Bessarabien) als Erzieher tätig, ward er durch Ausgrabungen, denen er bei wohnte, und namentlich durch Münzfunde auf die Altertumskunde und speziell die Numismatik hingewiesen. In die Heimat zurückgekehrt, trat er zunächst in die Redaktion des «National suisse» in La Chaux-de-Fonds ein (1898–1904), bald darauf aber in die Uhrenfabrik von Verwandten in Neuchâtel, wo er nach dem Tode von W. Wavre (1909) Konservator am Münzkabinett ward. Um die Neuordnung des letztern hat er sich bedeutende Verdienste erworben; ein von ihm in Angriff genommener Münzkatalog ist leider nicht mehr zum Abschluss gelangt. Mitgl. u. Präs. des Conseil général von Geneveys sur Coffrane, desgl. der dortigen Schulkommission. — Ausser einigen kleinern in der Rev. suisse de Numismat. publizierten Mitteil. veröffentlichte B. & B. noch: «Monnaies et médailles neuchât. (Musée neuchât. 49). — Sur trois pièces de monnaie neuchât. (l. c. N. S. V.). — *Nekrologe*: Le National suisse 1918, Nr. 245; Musée neuchât. N. S. V., 221 [Georges Gallet]; Rev. suisse de numismat. XXI, 293/294 [Albert Michaud].

R. H.

27. Oktober. **Alois Steinhauser** in Chur, Mitgl. der Histor.-antiquar. Gesellsch. von Graubünden seit 1898. — Geb. am 11. Februar 1871 in Sagens als Sohn von Nat.-Rat Ant. Steinhauser, absolvierte er das Gymnasium in Chur, studierte an den Hochschulen Würzburg, München, Bern, Heidelberg, Berlin und Paris Jurisprudenz und promovierte 1896 in Bern. Nach einem längeren Aufenthalt in Rom, liess er sich 1899 als Anwalt in Chur nieder. Gleichzeitig ordnete ihn sein Heimatkreis Ilanz in den Grossen Rat ab und wählte ihn 1905 zum Landammann. Von 1908 bis 1915 Mitgl. der bündner. Exekutive, in der er dem Finanz- und Militärwesen vorstand, berief ihn, das Vertrauen seiner Mitbürger als Nachfolger von Minister Planta in den Nationalrat, dem er bis zu seinem in Paris erfolgten Ableben angehört hat. Nach seinem Austritt aus der Regierung war St. neuerdings Vertreter des Kreises Ilanz im Grossen Rat, den er im Todesjahr präsidierte. Hervorragender konservativer Staatsmann und Wirtschaftspolitiker, dem Bünden und namentlich das Oberland vieles zu verdanken hat. Für seine roman. Muttersprache wie für die Vergangenheit seiner engern Heimat zeigte er stets reges Interesse. Unter seinen *Publikationen* darf die *rechtshistor.* Studie über: «Das Zugrecht nach den bündner. Statutarrechten; mit einem Exkurs über die Bündnergemeinde» (Chur 1896) den ersten Platz beanspruchen. — *Nekrologe*: B. Tagbl. 1918, Nr. 255–57; Fr. Rät. Nr. 256/257; N. B. Ztg. Nr. 256; Gr. Gen.-Anz. Nr. 44; vergl. N. Z. Ztg. Nr. 1458.

R. H.

17. November, **Josef Brindlen** in Sitten, Mitgl. des Gesch.-forsch. Vereins von Ober-Wallis seit 1893, dessen Vorstand er seit 1894 angehört hat. — Geb. am 27. Dezem-